

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:  
H. Oeschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäft:  
Friedrich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffel  
Sämtliche in Calw. D. N. XII. 26: 2832. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Angelegenheit gilt zur Zeit Kreisliste 4.  
Für rechtliche Wiederbehalte von durch Fernsprecher aufgenommenen  
Angelegenheiten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM,  
und 15 Pfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfg.  
Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.60 RM,  
(einschl. 20 Pfg. Trägerlohn). Bei Postbezug Ausgabe B 1.60 RM,  
einschl. 18 Pfg. Zeitungsgebühr, zuzügl. 20 Pfg. Bestellgeld.  
Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbische Sonntagspost“.  
Anzeigenpreis: Der großspaltige 46 mm-Raum 7 Pfg. Zeit-  
teil mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Mengenrabatt E.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 6

Calw, Samstag, 9. Januar 1937

4. (111.) Jahrgang

### Starke Wirkung der deutschen Note in London

#### Englische Presse prangert die Täuschungsmanöver der Sowjetregierung an

London, 8. Januar

Die deutsche Antwort an England und Frankreich in der Freiwilligenfrage wird von der Londoner Freipresse ausführlich wiedergegeben. Dagegen liegt der Wortlaut der italienischen Antwort in den Schriftleitungen noch nicht vor. Die Blätter weisen jedoch darauf hin, daß sich die beiden Antwortnoten inhaltlich decken. Ein Teil der Presse nimmt zu den beiden Noten bereits Stellung, wobei vielfach die Genugtuung zum Ausdruck kommt, daß die Möglichkeit, noch eine Lösung zu finden, nicht ausgeschlossen worden ist. So schreibt der „Daily Telegraph“, es stehe bereits fest, daß die Antwortnoten Material für weitere Verhandlungen enthalten.

Einen außerordentlich bemerkenswerten Artikel bringt die konservative „Morningpost“, der sich von der bisher vertretenen Auffassung dieses Blattes wohltuend unterscheidet. Mit beiführender Ironie polemisiert das Blatt zunächst gegen den „Daily Herald“, dem der Vorwurf gemacht wird, unter der Maske frommer Worte Kriegsziele zu verfolgen. Ausgangspunkt der Angriffe auf das arbeiterparteiliche Blatt ist die getriggerte Forderung des „Daily Herald“, daß die „friedensgesonnenen“ Nationen ruhig und entschlossen die Mittel der Verwirklichung der Nichtteilnahme erwägen und dann handeln könnten. Diese Worte, so schreibt die „Morningpost“, bedeuten offenbar nichts anderes als daß die sogenannten friedfertigen Nationen sich zum Kriege bereiten sollten. Allem Anschein nach bekräftigte der „Daily Herald“ im Interesse der Nichtteilnahme die Intervention. Es tauche hier wieder einmal der gefährlichste Plan auf, die Küsten Spaniens durch die vereinigten Flotten von Frankreich

und England zu blockieren. Selbst der Wahnsinn des Pazifismus könne einen solchen Vorschlag nicht entwickeln. Um die Meißelarbeiten in Spanien zu beenden, solle wie der „Daily Herald“ vorschlägt, eine Herausforderung hinausgeschleudert werden, die Europa leicht ins Verderben stürzen könne. Ein solcher Rat werde ausgerechnet von denen gegeben, die in erster Linie ständen, wenn es sich darum handele, die britische Flotte in einem Zustand der Untätigkeit zu halten.

Nicht ein Wort werde vom „Daily Herald“ gesagt über die Zerstörung der Kirchen, die Ermordung der politischen Gegner, die Verschlagnahme des Eigentums und die Grausamkeiten an hilflosen Männern und Frauen. Es dürfe nicht vergessen werden, welche Ziele die Notizen in Spanien in Wirklichkeit verfolgen. Sie eiferten nicht nur den russischen Sowjets bei der Begehung der wildesten Rohheiten und Grausamkeiten nach, sondern erwiesen sich auch als das gefährlichste Werkzeug und die folgamen Helfershelfer der Sowjets. Man dürfe auch nicht vergessen, daß der Vorwand, die Politik der Nichtteilnahme sei

durch die „Diktatoren“ bereitet worden, ein frecher Betrug sei. Wenn die Nichtteilnahme zu nichts geführt habe, dann trage in erster Linie hieran die Schuld, daß alle Register gezogen würden, um die rote spanische Tyrannei sowohl mit Menschen als auch mit Material zu unterstützen.

Auch Frankreich sei nicht berechtigt, die Rolle einer beleidigten Kränke anzunehmen zu spielen. Es sei notorisch und man rühme sich dessen sogar offen, daß ein Strom von Freiwilligen, Rekruten und Kämpfern über die französische Grenze gestossen sei. Müßte man es nicht als größtes Hohn empfinden, wenn vorgeschlagen werde, daß England seinen leidenschaftlichen Wunsch, sich aus Spanien herauszuhalten, aufgeben müsse, um Spanien für die Sowjets sicher zu machen. Nach der Lehre der englischen Sozialdemokraten dürfe die britische Flotte niemals zur Verteidigung rein britischer Interessen verwandt werden, sondern lediglich im Interesse einer Macht, die sich selbst damit rühme, der geschworene Feind des britischen Reiches zu sein.

### Politische Wochenchau

Wolken und Sonnenstrahlen am Jahresanfang — Amerikas einseitige Logik — Deutschland verhaftet sich Achtung

Von C. A. Drewitz

Europa stand an der Jahreswende unter keinem guten Stern. Die Spannungen, die von der überischen Halbinsel ausgehen, waren auf einem Zertrüppelpunkt angekommen, nicht etwa weil der Kampf der Waffen in diesen Tagen besonders heftig gewesen wäre, nein, vielmehr weil es schien, als ob die westlichen Demokratien, England und Frankreich, ihre praktische Sympathie mehr und mehr der Seite des Chaos, den roten Schenkten würden. Zwischen jenem Memorandum vom 26. 12. 36 zur Freiwilligenfrage und heute liegt die Veröffentlichung des englisch-italienischen Abkommens, aus dessen Wortlaut man für die Vereinigung der internationalen Lage einige Hoffnung ziehen kann. Denn der Abtatz über die Aufrechterhaltung des bisherigen territorialen Zustandes im Mittelmeer besagt nichts anderes, als daß ein Festhalten des bolschewistischen Rußland — von einem anderen Staat ist eine solche Aktion nicht zu befürchten — sowohl für Italien wie für England nicht in Frage kommt.

Ehe der Text dieses Abkommens veröffentlicht war, machte man wohl in Moskau und Paris allerlei Hoffnungen gehegt haben. Zumindest die, daß sich die Achse Berlin — Rom verschiebe und daß es den Tauschspieler-Kunststücken der französischen Diplomatie gelingen würde, eine neue Achse Rom — Paris — London zu konstruieren. Damit ist es nun offiz. Seltener ist die Uebereinstimmung zwischen Rom und Berlin deutlicher zum Ausdruck gekommen, als in der Stellungnahme zur Freiwilligenfrage. Nachdem nun so erneut diese auf weltanschaulicher Basis und auf politischen Notwendigkeiten beruhende Uebereinstimmung deutlich wurde, nachdem auch gewisse Annäherungstendenzen zwischen Rom und London zu erkennen sind, geliebt Katerstimmung durch die französischen Zeitungen. Man soll sich keiner Hoffnung hingeben, daß England eine Frontstellung gegen den Bolschewismus bezieht, dazu herrscht in der englischen Diplomatie eine viel zu große, allerdings durch nichts begründete Angst vor einer Teilung der europäischen Nationen in zwei weltanschauliche Lager. Es ist eine Erfahrungstatsache des vergangenen Jahres, daß die nationalsozialistische und die faschistische Staatsidee die wirklichen Zukunftsträchtigen Weltanschauungen sind, die mit den Demokratien des Westens nichts mehr gemein haben. Vielmehr ist der Weltbolschewismus die letzte konsequenteste Ausprägung der liberalistischen Idee — aus der heraus ja auch die demokratische Staatsidee der westlichen Staaten geboren ist. Es erhebt sich die Frage, ob die Staatsmänner der westlichen Staaten in dem kommenden Jahr erkennen werden, daß, wer mit dem Bolschewismus patiiert, auch an ihm zugrunde gehen muß.

\*

In den letzten Tagen erlebten wir ein Ereignis, das man als Treppennuß der Weltgeschichte hätte bezeichnen können. Wäre es nicht so traurig, so wäre es zum Lachen: Die Verschiffung von Waffen und Flugzeugen aus Amerika für das rote Spanien. Während die Befehlsmaschine des amerikanischen Parlaments noch verhältnismäßig schnell arbeitete, gelang es den gewissenlosen Geschäftemachern, den Nachkommen jener berückichtigten amerikanischen Kriegsgewinnler, noch schnell ihr Kriegsmaterial zu verladen und es im letzten Augenblick über die Dreimeilenzone zu bringen. Kein Zweifel, daß weiteste Kreise Amerikas solche Unternehmungen ablehnen. Es ist aber erstaunlich, daß solche Waffenschiffe-geschäfte, die eine bedeutsame Einmischung in europäische Verhältnisse darstellen, gerade in Amerika möglich sind, das doch die Ansicht vertritt, daß Amerika den Amerikanern gehört. Es wäre eine erspriechliche Erkenntnis, wenn man auch für Europa dem Satz Giltigkeit verschaffen würde: Europa den Europäern. Dann würde der asiatische Bolschewismus keine Gefahr mehr sein können, dann wäre auch Europa vor dem Profitgier eine

### Unterläßt Frankreich weitere Einmischung?

#### Ein Gesetz zur Verhinderung der Freiwilligen-Werbung für Spanien

1. Paris, 8. Januar.

Die Ueberlegenheit der Antworten des Deutschen Reiches und Italiens gegenüber dem britisch-französischen Versuch vom 26. Dezember wird seit der Veröffentlichung des Wortlautes der beiden Noten auch in Paris gegeben. Die Pariser Presse hat diese Antworten mit Genugtuung aufgenommen — daß die kommunistische „Humanität“ eine Ausnahme bildet, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. In Pariser amtlichen Kreisen scheint man die Antworten als eine gute Grundlage für ein Abkommen anzusehen. Ob allerdings auch Frankreich die englische Auffassung vertritt, daß eine Mächtekonferenz den Nichtteilnahmeauschluß ablösen soll, um ein beschleunigtes Arbeiten zu ermöglichen, ist noch ungewiß, kann aber angenommen werden. Die Eile, mit der man in Paris jetzt die Frage der Nichtteilnahme betreibt, wird in der Hauptsache ja von der Erwägung bestimmt, die absolute Ueberlegenheit der bolschewistischen Streitkräfte in Spanien unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Deshalb ist man, wie der französische Botschafter in London noch am Donnerstag dem britischen Außenminister Eden versichert hat, auch bereit,

ein Gesetz vor das Parlament zu bringen, das die Rekrutierung und Entsendung von Freiwilligen unter Strafe stellt. Eine Frage bleibt allerdings offen: Wird auch Sowjetrußland die Waffen- und Mannschafstsendungen nach Spanien beenden?

Gleichzeitig scheinen sich gewisse politische Kreise in Paris der Hoffnung hinzugeben, durch die Annahme der deutschen und italienischen Vorschläge auch die Aussichten für die Annahme des französischen Vorschlags auf Verhängung der Blockade über die spanische Küste zu bessern.

#### „Nord-Süd-Achse hat sich bewährt“

Die italienische Presse hebt vor allem die Uebereinstimmung der italienischen mit der deutschen Antwort hervor und betont, daß die Achse Rom-Berlin sich gut bewährt hat. „Messaggero“ erklärt, daß die grundsätzliche Zustimmung von Rom und Berlin an die Bedingungen gebunden bleibt, die „eine integrale und totalitäre Behandlung des Nichtteilnahmeproblems sowohl in seinen unmittelbaren wie in seinen mittelbaren Formen“ notwendig machen.

### Befristete Note Belgiens nach Valencia

#### Lügen und Sabotageversuche statt Aufklärung des Diplomatenmordes

× Brüssel, 8. Januar.

Wie der belgische Außenminister Spaak bereits im Außenaußschuß des Senates mitgeteilt hat, wurde von der belgischen Regierung am Donnerstag eine neue befristete Note an die roten Machthaber in Valencia gerichtet. In der diese für die Ermordung des belgischen Diplomaten de Vorchgrave verantwortlich gemacht und gleichzeitig bestimmte Forderungen gestellt werden.

Die Blätter veröffentlichten Einzelheiten aus der Sitzung des Außenaußschusses, aus denen hervorgeht, daß die spanischen Notizen der von Belgien geforderten Untersuchung große Schwierigkeiten in den Weg gelegt haben. Zuerst logen sie, daß de Vorchgrave an der Front „unvorsichtig“ gewesen und von einer gegnerischen Kugel getroffen worden sei. Tatsächlich aber ist der Diplomat nach einem Eingreifen zugunsten der von den belgischen Margisten für Spanien gewonnenen belgischen Soldaten, die wegen der Nichtteilnahme der mit ihnen geschlossenen Verträge im Aufruhr gegen die kommunistischen Anführer standen, aus Mache ermordet worden. Die Notizen sind nicht einmal der Forderung, die Leiche des Diplomaten, die mit 20 anderen Toten in eine Grube geworfen worden war, auszugraben, nachgekommen und haben die Durchführung bisher immer sabotiert.

### Das ist „Sowjetluftfahrt“!

Moskau, 8. Januar.

Der stellv. Verwaltungschef Schiroki hat in einer Sitzung des Rates der zivilen Luftflotte der Sowjetunion die Verkehrsfliegerei in Rußland äußerst scharf kritisiert. Wenn auch die Zahl der Unfälle im Vorjahr etwas zurückgegangen sei, so werden die Flugpläne bis zu 40 v. H. nicht eingehalten, es fehlen die primitivsten Einrichtungen für die Fluggäste, nicht einmal Wartezimmer sind vorhanden. Luftsendungen werden gestohlen oder gehen auf andere Weise verloren.

### Keine Antwort der Notizen!

Deutsche Gegenmaßnahmen werden durchgeführt

× Berlin, 8. Januar.

Auf das vom Admiral der deutschen See-Streitkräfte in Spanien an die roten Machthaber in Valencia gerichtete, bis 8. Januar, 8 Uhr vormittags, befristete Angebot bezüglich des Austausch der Restladung und des Fahrgastes des deutschen Dampfers „Palos“ gegen die beiden aufgebrachten roten Handelschiffe „Aragon“ und „María Juquera“ ist keine Antwort eingegangen. Die deutsche Reichsregierung wird nunmehr in Ausführung der angeforderten Maßnahmen über die beiden Dampfer verfügen.

Zur Befristung der „Palos“ hatte die Londoner „Morningpost“ am 4. Januar geschrieben: „Nachdem man das deutsche Schiff, das von spanischen Schiffen aufgebracht worden war, freigelassen hatte, war kein Grund zur Zurückhaltung eines Teiles der Fracht und eines der Fahrgäste. Die Verweigerung von mehr als teilweiser Genugtuung für den klaren Verstoß war eine platte und unnötige Provokation, die nicht geduldet werden, wie sie auch nicht übersehen werden konnte.“ Zu den deutschen Gegenmaßnahmen bemerkt das gleiche Blatt: „Gerade eine solche Handlungsweise könnte sehr wohl unsere eigene Regierung unter ähnlichen Umständen gewählt haben und hat sie tatsächlich in der Vergangenheit vorgenommen. Während des amerikanischen Bürgerkrieges griffen Kreuzer der Bundesregierung auf hoher See den britischen Postdampfer „Trent“ auf und entführten zwei Bundesagenten, Mason und Elidell, die dort Fahrgäste waren. Die britische Regierung trieb ihren Protest gegen diese Handlung bis auf die hohe Spitze der Kriegserklärung, als die Bundesregierung nachgab und die Gefangenen wieder auslieferte.“

Damit bestätigt auch das angesehenste englische Blatt, daß das Deutsche Reich seine Gegenmaßnahmen im „Palos“-Fall streng im Rahmen des Notwendigen und Angemessenen gehalten hat.

reinshaus,  
1937:  
inshaus (Ver-  
ische Schriften  
feierstunde 9/4  
schule, Badstr.  
pfel, Ludwigs-  
enfe  
1. Januar 1937  
)

ientommunion  
Predigt und  
3 Uhr Andacht.  
Donnerstag  
messe.  
stift):

esenweg):  
Uhr St. Moritz.  
nemeinden

ar 1937  
ention der Be-  
gold, Herren-  
ottes Ruf an  
von Prediger  
„Der Ruf zum  
ummung, Vor-  
Agold über:  
ufik- und Ge-  
r Gebetsstunde  
Uhr Missions-  
stunde.  
20 Uhr Bibel-

Januar  
eine  
1. 5 1.  
- 56- 05  
- 55 41 55  
- 40 30- 40  
- 52  
- 52  
- 52-  
- 51-  
- 48-  
- 48-  
- 52  
- 50  
, Schwund,  
n.  
n. (fleisch a) 72  
5-78; Kalb-  
schweinefleisch

Waisers  
Caramellen  
Preis 3,50  
r. C. Reichmann;  
althengstett  
Gehlingen;  
und wo Plakate  
ntag empfehle  
enbühner  
ich, Tel. 233  
bach  
David Wurster.



David Wurster.

Landkreis Calw  
Kreisarchiv Calw

zelter amerikanischer ...  
das würde beides immerhin wesentlich zur  
klärung und Beruhigung der europäischen  
lage beitragen.

Daß die roten spanischen Macht-  
haber nicht im entferntesten mit einer nor-  
malen Regierung zu vergleichen sind, dafür  
haben die letzten Tage des vergangenen Jah-  
res durch das Piratenwesen der  
roten Fischdampfer ein schlagendes Beispiel  
gebracht. Mit Stolz kann man nur auf die  
deutschen Gegenmaßnahmen blick-  
ten. Man verfolge sich nur einmal mehrere  
Jahre zurück und überlege, ob wohl eine  
Regierung der Systemzeit mit gleicher En-  
ergie, mit gleicher Selbstachtung aufgetreten  
wäre, ob sie es überhaupt hätte wagen kön-  
nen. Gerade in diesen Tagen läuft die be-  
fruchtete Warnung des Kreuzers „Königsberg“  
ab. Kein Zweifel, daß die deutschen Schiffe  
in den spanischen Gewässern die Geltung der  
deutschen Flagge so zu verteidigen wissen,  
wie es ein großer und souveräner Staat zu  
verlangen hat. Wenn man dem national-  
sozialistischen Deutschland auch nicht mit  
Liebe begegnen mag, so dürfen wir Deut-  
schen doch beim Beginn des neuen Jahres  
das stolze Gefühl haben, daß die deutsche  
Flotte der deutschen Flagge Achtung ver-  
schafft. Wie den roten Saboteuren in Hol-  
land das Handwerk gelegt wurde und die  
Regierung der Niederlande den deutschen  
Farben die gebührende Ehre verschafft hat,  
so darf man gewiß sein, daß in noch viel  
stärkerem Maße diese Achtung von den  
bolschewistischen Machthabern im roten Spa-  
nien erzwungen werden wird.

## Dem spanischen Arbeiter wird geholfen!

### Großzügige sozialpolitische Maßnahmen General Francos eingeleitet

Salamanca, 8. Januar.  
Während die Bevölkerung der noch unter  
roter Herrschaft stehenden Gebiete dem Ter-  
ror der bolschewistischen Machthaber und  
ihrer jüdisch-bolschewistischen Auftraggeber  
ausgeliefert ist hat der von seinen Gegnern  
als „reaktionär“ verschriene Staatschef des  
neuen Spanien General Franco, noch  
mitten im schwersten Kampfe stehend das  
größte und schwierigste Problem Spaniens  
die Lösung der sozialen Frage  
mit starker Hand in Angriff genommen. Im  
„Staatsanzeiger“ des nationalen Spaniens  
ist eine Verordnung über großzügige sozial-  
politische Maßnahmen erlassen durch die  
auch dem letzten notleidenden Arbeiter zu  
Arbeit und Brot verholfen werden soll.  
An der Verordnung wird einleitend fest-  
gestellt, daß das hervorragendste Kennzeichen  
der nationalen Bewegung des neuen Spaniens  
die Sorge um die soziale Gerechtigkeit sei.  
Die nationale Solidarität  
würde wirkungslos sein wenn die arbeitende  
Bevölkerung im Kampfe gegen die Feinde  
Spaniens hinsichtlich ihrer notwendigsten  
täglichen Bedürfnisse nicht die Unterstützung  
erfähre, die sie als wertvollstes Glied des  
nationalen Staates verdiene. Im einzelnen  
werden die Gouverneure angewiesen dafür  
zu sorgen daß in ihrem Amtsbezirk nicht  
ein Arbeiter ohne Arbeit oder  
ohne eine dem Umfang seiner  
Familie entsprechende Unter-  
stützung bleibt. Die öffentlichen Ar-  
beiten, die bereits früher begonnen sind,  
sollen fortgesetzt werden, wenn sie im nation-  
alen Interesse liegen. Die Gemeindeverwal-  
tungen haben die Möglichkeit, die Inangriff-  
nahme neuer öffentlicher Arbeiten zu prüfen.

## Rätsel in Venedig

Eine seltsame und spannende  
Geschichte von Axel Rudolph

17 Copyright by Carl Dunder-Berlin  
Dr. Cassier zögerte keinen Augenblick. Er  
tastete sich mit vorgestreckten Händen in die  
Dunkelheit hinein, fand die Biegung, noch  
zwanzig Schritte vorwärts. — Halt, jetzt  
wurde der Verwesungsgeruch unheimlich  
stark. Sein Fuß stieß an irgend etwas  
Weiches. Er bückte sich und strich mit der  
Hand vorsichtig über den Steinboden, fand  
die Zündholzhülle, die Jungs im Schreck  
entglitten war. Ein Flämmchen zuckte auf,  
noch eines —  
Dr. Cassier hatte den Tod oft genug ge-  
sehen und dennoch durchschüttelte ihn ein  
Grauen, als er beim unsicheren Schein der  
Zündhölzer den an der steinernen Wand  
hingestreckten, schon in Verwesung überge-  
gangenen Leichnam sah. Aus einem schwarz-  
seidenen Abendkleid starrte eine Knochen-  
hand und über einem Totenkopf leuchtete  
im Schein der kleinen Flämmchen ein Haar,  
so hell und blond wie Ange Sontags.  
Wieder strich Dr. Cassier ein Zündholz  
an. Sein Schein fing sich in etwas Blitzen-  
dem auf der Brust der Toten. Vorsichtig  
löste er es von dem Kleid. Ein Medaillon.  
Er hielt es dicht an die Flamme eines Zünd-  
holzes und unteruchte es. Gediegene, alte  
Goldarbeit, auf der glatten Rückseite ein  
Name eingraviert, deutlich lesbar:  
Germaine Riveller.  
Das letzte Zündholz erlosch.  
Vom Arsenal her dröhnte der mittägliche  
Kanonschuß, der die Scharen der Lauben

## Staatsminister Wader ins Reichs- erziehungsministerium berufen

Berlin, 8. Januar.

Der Leiter des Amtes Wissenschaft im  
Reichs- und preussischen Ministerium für  
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,  
Parteigenosse, Ministerialdirektor Prof. Dr.  
Wahlen, hat mit Rücksicht auf sein Alter  
um einen längeren Erholungsurlaub und  
um seine Veretzung in den Ruhestand zum  
1. April 1937 gebeten. Reichsminister Ruff  
hat ihm den erbetenen Urlaub bewilligt und  
den badischen Minister des Kultus und  
Unterrichts, Parteigenossen Dr. Wader, im  
Einvernehmen mit den beteiligten Stellen  
zunächst vertretungsweise mit der Geschäf-  
tsführung des Amtschefs Wissenschaft im  
Reichserziehungsministerium beauftragt.  
Staatsminister Dr. phil. Wader, der seit  
1. Januar vertretungsweise das Amt über-  
nommen hat, ist ebenso wie Ministerialdirektor  
Wahlen Träger des goldenen Ehrenzeichens. Er  
ist am 6. August 1899 in Offenburg geboren  
und hat den Weltkrieg als Frontkämpfer an  
der Westfront miterlebt. Anschließend widmete  
er sich dem Studium der Architektur, war  
Berkstudent als Schmied und Schlosser und  
legte das Examen für Architektur ab. In der  
Besatzungszeit gründete er 1923 die Orts-  
gruppe Offenburg der NSDAP, war später  
dort Kreisleiter und 1928 bis 1933 Haupt-  
schriftleiter des Gauorgans „Der Führer“.  
1933 wurde er zum badischen Kultusminister  
berufen. Bis zur Vereinhilflichkeit der Justiz  
war er gleichzeitig Justizminister in Baden.  
Sein Amt als badischer Kultusminister behält  
Dr. Wader bis auf weiteres bei.

Bei den zahlreichen durch die Revolution  
zum Stillstand gekommenen Fabriken, Werk-  
stätten usw. haben die Gemeinden, Provin-  
zialverwaltungen und andere Behörden nach  
Prüfung ihrer Bedeutung für die National-  
wirtschaft in Zusammenarbeit mit einem  
technischen Staatsausschuß etwaige Schwie-  
rigkeiten zu beseitigen und die Familien  
der Arbeiter so lange zu unter-  
stützen, bis die Arbeiter wieder  
eine Beschäftigung haben, durch  
die sie selbst ihren Lebensunterhalt verdienen  
können. Der Generalgouverneur, der für die  
Durchführung der Ordnung Sorge trägt, hat  
innerhalb genau festgesetzter Fristen eine aus-  
führliche Aufstellung über die Arbeitslosig-  
keit und die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaf-  
fung in den einzelnen Provinzen zu erhalten.  
Die elementare Bedeutung der von Gene-  
ral Franco in Madrid angenommenen Maß-  
nahmen kann man daran erkennen, daß  
soziale Fürsorge für das schaf-  
fende Volk bisher in Spanien fast  
völlig unbekannt war und daß die  
unsoziale Einstellung vieler kapitalistischer  
Kreise entschieden dazu beizutragen hat die  
Giltigkeit des Bolschewismus in Spanien um  
Kreuzen zu bringen.

## Bauernaufstand in Valencia

Salamanca, 8. Januar.

Der bei Alicante ausgebrochene Auf-  
stand der Landbevölkerung gegen das bolsche-  
wistische Schreckensregiment hat sich nach Mit-  
teilung des nationalen Senders auf zahl-  
reiche Ortshäuser an der spanischen Ostküste  
bis nach Valencia ausgebreitet. Die roten  
Oberhäuptlinge haben sich bereits genötigt

aus dem Marktplatz tummelt ausmatteten  
ließ. Lorenz trat an das Fenster seines  
Hotelmimmers und trommelte unruhig gegen  
die Scheiben. Am elf Uhr schon wollte  
Teschemacher hier sein und immer noch  
nichts! Keine Nachricht, kein Telefonan-  
ruf! Es war um Mitternacht.  
Endlich! Zwanzig Minuten vor eine kamen  
rasche Schritte über den Flur. Kommisar  
Teschemacher trat ein und wartete seine  
Altenmappe auf den Tisch.  
„Sakra dda gibt Arbeit Herr Ott!“  
„Ich verache vor Ungeud! Das Ver-  
hör...“  
„H! Warten's noch ein bißel, lieber Herr  
Ott. Ich hab den Cameriere mit zwei Wer-  
naut heraufbestellt. Wir werden's beide  
brauchen können.“  
Lorenz Ott mußte sich gedulden. Erst als  
der Ober das Getränk heraufgebracht und  
wieder verschwunden war öffnete Teschem-  
macher seine Mappe. „Also werst Signor  
Orioni und Dr. Cassier sind eben wieder ent-  
lassen worden.“  
Lorenz fuhr auf. „Also bestätigt sich der  
Verdacht gottlob nicht?“  
„Nein. Mit der Ermordung der armen  
Frau Riveller scheinen beide nichts zu tun  
zu haben, die Nachricht können's Ihrem  
Fräulein Braut getrost bringen. Geht's ihr  
denn einigermaßen?“  
„Ja, sie ist noch arg mitgenommen von  
der furchtbaren Entdeckung, aber der Arzt  
meint, morgen würde sie wieder aufstehen  
können.“  
„Das freut mich. Natürlich wird Fräu-  
lein Sontag auch vernommen werden müs-  
sen. Aber jetzt mal das andere. Ich hab  
mittlenographieren dürfen.“ Teschemacher  
nahm einen Stoß loser Blätter aus seiner  
Mappe und vertiefte sich in die Kurzschrift.

gesehen, starke Milizangebote in die Provinz  
zu entsenden, da die Bauern sich weiterhin  
gegen die Erpressung ihrer landwirtschaftlichen  
Produkte wehren und alle Steuerzahlungen  
verweigern. Bei Eintreffen der roten Horden  
aus Valencia entstehen überall heftige Schie-

## Schweiz schließt rote Werbezentrale

Zahlreiche Verhaftungen — Maßnahmen jetzt auch in den Ver. Staaten

× Bern, 8. Januar.

Die Schweizer Polizei geht gegen die kom-  
munistischen Agenten, die Leute für die „Inter-  
nationale Brigade“ anwerben oder durch die  
Schweiz jähmüßeln, äußerst scharf vor. Erst  
kürzlich wurden in Le Locle mehrere Agen-  
ten verhaftet und in Moroteau eine Werbe-  
zentrale ausgehoben. Nunmehr sind in Lau-  
sanne, Zürich und anderen Orten erneut  
Verhaftungen vorgenommen worden. In  
Zürich waren es vier Schweizer, die Kraft-  
wagenfahrten an die französische Grenze orga-  
nisierten, um die angeworbenen „Freiwilligen“  
nach Frankreich zu bringen. Die Organisation  
in Zürich besaßte sich auch mit der Anwerbung  
und arbeitete im großen Stil, u. a. auch mit  
gefälschten Pässen. Es ist mit Sicherheit an-  
zunehmen, daß diese Zentrale auch mit aus-  
ländischen Kommunisten in Verbindung stand,  
weshalb die Polizei auch der Durchreise von  
Ausländern große Aufmerksamkeit schenkt. So  
wurden erst kürzlich in Basel 50 aus der  
Tschechoslowakei gefommene Tschechoslowaken  
und Oesterreicher, die für die spanischen Bol-  
schewisten angeworben waren, angehalten und  
wieder in ihre Heimatländer zurückgeschickt, da  
die Schweizer Neutralitätserklärung auch die  
Durchreise verbietet.

Auch in den Ver. Staaten hat Bundes-  
generalanwalt Cummings eine eingehende  
Untersuchung wegen der Anwerbung von  
Freiwilligen für die spanischen Bolsche-  
wisten eingeleitet. Angeblich befinden sich  
Verbestellen in San Francisco und New York.  
Das amerikanische Waffenausfuhrverbot  
in Kraft  
Die Unterzeichnung des amerikanischen

## Liberalismus beschützt die Anarchie!

Kein Staat und keine Kultur sicher, solange Sowjetrußland besteht

× Rom, 8. Januar.

Die Erkenntnis, daß der Bolschewismus  
alle Staaten bedroht und alle Kulturen,  
bricht sich immer weiter Bahn. So erinnert  
der römische „Levere“ die sogenannten „Libe-  
ralen Staaten“ an ihre Verantwortung in  
der spanischen Frage und bezeichnet sie als  
Beschützer der Anarchie. Zur gleichen Zeit  
veröffentlicht die Hearstpresse in den Ver-  
einigten Staaten einen acht Spalten langen  
Leitartikel, der vermutlich von William Ran-  
dolph Hearst selbst stammt und einen  
flammenden Kampf gegen den  
Kommunismus in Sowjetrußland darstellt.  
Der Verfasser erklärt: Die Ursache aller  
Unruhen in Europa sind Sow-  
jetrußland und der Kampf-  
lusterne Kommunismus, der das  
Gewebe seiner Wühlpropaganda bis ans  
Weltende spinnt. Angesichts der Sow-  
jetrussischen Bedrohung kann  
kein Staat eine demokratische  
Regierung haben. Die Demokratie ist  
nicht stark genug, um mit der kommunisti-  
schen Sabotage fertig zu werden. Nur Ge-  
walt kann Gewalt unterdrücken.  
Deshalb hat sich die eiserne Faust des Fa-

schismus erhoben, um den Kommunismus  
zu bekämpfen, den bolschewistischen Aufstand  
zu unterdrücken und Leben und Eigentum  
zu retten. Kein Staat, kein System,  
keine Zivilisation und keine  
Kultur sind sicher, solange Sow-  
jetrußland besteht. In der Welt kann  
es keine Abrüstung geben, solange die Sow-  
jetrussischen Mächte sie bedrohen. Die  
Welt kann nicht auf Frieden hoffen, solange  
Sowjetrußland den Krieg im Sinne hat und  
wie in Spanien und China Krieg gegen den  
Frieden führt. Der Kommunismus muß ver-  
nichtet werden, wie man Verbrechern unter-  
drückt!

## Auch Paris demontiert

Unterrichtete französische Kreise erklären, daß  
die Gerüchte über angebliche Truppenzusammen-  
ziehungen durch die Franzosen im Sandhauf  
Alexandrette ebenso aus der Luft gegriffen sind  
wie die über türkische Truppenaufstellungen an  
der Grenze des Sandhaufs. Der türkische Staats-  
präsident Kemal Atatürk ist nach dem Besuch  
Südanatons nach Ankara zurückgekehrt und hat  
einen Ministerrat veranstaltet.

Aber selbst wenn er in Venedig gewesen  
wäre, in seinem Palazzo war er jedenfalls  
nicht. Giulia Ruocco, die Aufwärterin ist  
eingehend verhört worden. Sie hat zu Pro-  
tokoll gegeben, daß sie pflichtgemäß täglich  
einige Stunden im Hause ihres Herrn ge-  
arbeitet und auch dort in ihrem Zimmer  
geschlafen hat. Orioni hat sie seit seiner  
Abreise nach Paris — am 3. Januar — nicht  
gesehen. Da sowohl Signor Orioni wie Dr.  
Cassier unbefohlene Bürger sind, hat der  
Untersuchungsrichter auf Grund der Ergeb-  
nisse des Verhörs keinen Anlaß gesehen,  
Haltbefehl gegen sie zu beantragen.  
„Aber wer — wer kann dann der Mörder  
sein?“  
Teschemacher wischte sich den Schweiß  
von der Stirn und zuckte die Achseln. „Auf  
jeden Fall jemand, der in dem Palazzo ge-  
nau Bescheid wußte und den geheimen Gang  
kannte. Giulia Ruocco kommt wohl nicht  
in Frage. Die Polizei scheint Erhebungen  
anstellen zu wollen über die einzelnen Mit-  
glieder der Familie Lovofini, die früher den  
Palast bewohnte hat. Da sich die Leute in  
Amerika befinden sollen, wird's wohl lange  
dauern, bis diese Ermittlungen abgeschlos-  
sen sind. Im übrigen pflegen die Tore die-  
ser alten Palazzo nicht immer verschlossen  
zu sein. Es kann jemand hineingegangen  
sein, ohne daß Giulia Ruocco ihn gesehen  
hat.“

„Also doch auch Signor Orioni selbst, der  
noch dazu sicher einen Schlüssel zu seinem  
Haufe hat!“  
„Sehr richtig, lieber Herr Ott. Aber der  
Mann war ja in Paris.“  
Lorenz Ott horchte auf. „Sie betonen  
schon zum zweitenmal das Wort ‚Paris‘ so  
eigentümlich Herr Teschemacher. Wollen  
Sie damit etwas Besonderes ausdrücken?“  
(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

## Wieder Eintopf!

„Am Sonntag gibt's dann wieder Braten, Salat und Spägle, fabelhaft. Ich freu' mich schon auf die...“ — „Auf den Eintopf wolltest du doch wohl sagen. Oder bin ich etwa falsch verbunden?“ — „Eintopf? Ach so, ganz richtig, Eintopf. Zweiter Sonntag des Monats, der 10. Januar! Stimmt! Schade, und mir lief schon das Wasser im Munde zusammen wegen des Sonntagbratens!“ — „An sich kann ich mich ja nicht daran erinnern, daß du letztesmal, beim letzten Eintopf, hungrig vom Tisch gegangen bist. Aber immer diese ewige Weiderei, diese...“ — „Das soll wohl der Anlauf zu einer Gardinenpredigt sein. Du hast ja recht. Ich kann mich noch erinnern, daß es mir das letztemal ausgezeichnet geschmeckt hat. Fast so gut wie der Braten. Nein, nicht nur fast so gut, noch besser. Es war eine sehr angenehme Abwechslung. Jawohl, ich will sogar, daß du Eintopf löschst. Verstanden!“ — „Du tuft ja gerade, als ob ich dagegen gewesen wäre, das ist ja... Aber immerhin, wir tochen Eintopf, das steht nun fest!“

Und nicht nur dieses Ehepaar ist Eintopf, nein, das ganze deutsche Volk sitzt am Tisch der Gemeinschaft, der durch das gleiche Essen verbunden ist. Wieder werden die Männer mit den Sammelbüchsen von Hans zu Hans gehen und die Groschen sammeln, die sich als Ueberschuss zwischen dem gewöhnlichen Sonntagsbraten und dem Eintopf ergeben. Keiner darf hierbei juristisch sein, wenn es um das Wohl des Volkes geht!

## Sandfilterbau 200 Meter tief im Berg

Die Rentheimer Quelle wird bekanntlich in diesem Frühjahr noch in die Wasserversorgung der Stadt Calw einbezogen. Im Quellschloß ist jetzt in der 200 Meter tief im Berg angelegten, 250 cbm großen Felskammer mit dem Einbau eines Sandfilters bzw. eines Sandabtiegbekedens begonnen worden, dessen Aufgabe es ist, im Quellwasser etwa noch vorhandene Unreinigkeiten abzuscheiden. Innerhalb der Wintermonate wird die Wasserleitungsführung innerhalb des Stollens fertiggestellt, und kommenden Frühjahr die Anschlußleitung zum städt. Wasserversorgungsnetz gebaut.

## Landjäger motorisiert!

Das Landjägerskommando Calw hat kürzlich einen Dienstkraftwagen erhalten, der zur Ueberwachung des Straßenverkehrs, bei Unfällen und nicht zuletzt auch bei der Verfolgung von Verbrechen eingesetzt wird. Das Fahrzeug ist bereits in Dienst gestellt.

## Bauern, baut Feuerlingswohnungen!

Das Arbeitsamt Nagold richtet folgende Aufforderung an die Bauern unseres Bezirks: Zahlreiche Bauern in Württemberg sind wegen der ständigen Arbeiternot auf dem Lande bereits dazu übergegangen, Landarbeiterwohnungen zu bauen. Sie haben sich dadurch für ihren Hof ständige Arbeitskräfte gesichert und können der Ernte mit Ruhe entgegensehen. Sie schließen mit der Landarbeiterfamilie einen langjährigen Arbeitsvertrag ab und machen den Landarbeiter dadurch sesshaft, d. h. zum Feuerling. Die Erstellung der Feuerlingswohnungen ist billig, da das Arbeitsamt aus Reichsgeldern verbilligte Zuschüsse gewährt. Einzelheiten sind auf dem Arbeitsamt Nagold zu erfahren. Bauern und Landwirte, laßt Euch diese Gelegenheit nicht entgehen und baut mit wenig Geld gute Arbeiterwohnungen. Ihr nächst damit Euerm Hofe und bekämpft die Landflucht!

## Ein Hof in der Erzeugungsschlacht

Ein Hörbericht des Reichsleiters Stuttgart, der am Sonntag um 8.25 Uhr gefendet wird, zeigt, wie sich der Gauhof bei Aßfäth (Herrenberg) in den Dienst der Erzeugungsschlacht stellt. Einen besonderen Hinweis verdienen der Zwischenfruchtbau und die Gär-futterwirtschaft auf dem Hofe, von dem der Hörbericht gefendet wird.

## Brief aus Bad Liebenzell

### Bevölkerungsbewegung 1936 — Vorführung der Gaufilmstelle

Im Jahr 1936 sind beim Standesamt zwölf Geburten, 8 Todesfälle und 10 Eheschließungen, gegenüber 17 Geburten, 14 Sterbefällen und 10 Eheschließungen im Jahre 1935 eingetragen worden. Den 80. Geburtstag erlebten fünf Personen. Die älteste Einwohnerin ist 87 Jahre und der älteste Einwohner 93 J. alt. — Die Vorführung des Großen Tonfilms „Hentze, Frauen und Soldaten“ im Kurpalast brachte allen Besuchern ein tiefgehendes Erlebnis. Beginnend mit dem Kampf einer Hand voll deutscher Soldaten auf verlorenem Posten im heißen Wäldchen von Palästina, führt die Handlung nach kurzen Einblicken in die schwüle Atmosphäre der Schieberzeit in Deutschland von 1919 zu den Heldentaten der Freiheitskämpfer in Oberschlesien gegen die Flut des anstürmenden Bolschewismus. Da die Bevölkerung von diesem Kampf der Freiwilligen gerade bei

uns in Süddeutschland viel zu wenig weiß, ist die Vorführung dieses ausgezeichneten und spannenden Filmwerks besonders zu begrüßen.

## Meister im Wettbewerb

Für den in diesem Jahr zum ersten Male stattfindenden Meisterwettbewerb des Handwerks erließ der Leiter des Deutschen Handwerks in der D.H.G., Paul Walter, die Richtung für die Durchführung. Die besten Meisterstücke sollen ihre Prämierung und Auszeichnung während des Reichshandwerbertages in Frankfurt a. M. erfahren. Jeder Meister, dessen Betrieb in die Handwerkerrolle eingetragen ist, und jedes Gefolgschaftsmitglied der Handwerksbetriebe ist zur Teilnahme zugelassen. Die Anzahl der Betriebe ist in diesem Jahr beim Wettbewerb noch begrenzt.

Für die Wettbewerbsarbeiten können auch Arbeiten, die von einem Kunden in Auftrag gegeben wurden, eingereicht werden. Bei der Beurteilung wird berücksichtigt, ob der Wettbewerbsteilnehmer eine vorbildliche Beziehung zu seinen Kunden hat, ob der Betrieb den Bedingungen eines Musterbetriebes nachkommt, ob die Durchführung des neuen Wirtschaftsplanes des Führers in dem Betrieb berücksichtigt wird und ob der Arbeiter besonderer kultureller Wert zuerkannt werden kann.

## Fettbezug in geordneten Bahnen

### Gestern wurden in Calw die Anträge für die Haushaltsnachweise ausgegeben

Um die Fettversorgung auch bei vorübergehenden Verknappungen, wie sie als Folge der Abhängigkeit der Fettversorgung vom Auslandsbezug gelegentlich aufgetreten sind, in geordneten Bahnen zu erhalten und die vorhandenen Bestände in gerechter Weise zu verteilen, wurde von der Reichsregierung die Ausgabe von Haushalts- und Betriebsnachweisen zum Fettbezug angeordnet. Einen Haushaltsnachweis erhalten alle Haushalte für alle im Haushalt mindestens einen Monat vertretenden Personen. Keinen Haushaltsnachweis erhalten „Selbstversorger“, d. h. Haushalte, die mehr als 80 Prozent ihres bisherigen Fettbedarfes aus eigener Wirtschaft beziehen. Einen Betriebsnachweis erhalten Gastwirtschaften, Bäckereien usw., die bisher ihr Fett nachweislich vom Einzelhandel bezogen haben.

Die Ausstellung des Haushaltsnachweises haben die Haushaltsvorstände, diejenige des Betriebsnachweises die in Frage kommenden Betriebsinhaber auf dem vorgeschriebenen Vordruck zu beantragen. In Calw sind gestern diese Antragsvordrucke zusammen mit zwei Merkblättern über den Fettbezug auf der Polizeiwache ausgegeben worden. Die Anträge sind bis Montag, den 11. Januar ausgefüllt (Name und Wohnung auch auf dem unteren Abschnitt angeben!) wieder auf der Polizeiwache zurückzugeben. Nach ihnen stellt das Bürgermeistertum dann die Haushaltsnachweise aus.

Die Haushaltsnachweise dienen als Ausweis für die Eintragung in die demnächst in den einschlägigen Geschäften aufzulegenden Kundenlisten für die Fettverteilung. Wer in keiner Kundenliste eingetragen ist,

## Das Rundfunkprogramm 1936/37

Im Deutschen Verlag für Politik und Wirtschaft G. m. b. H., Berlin W. 50, erschien das Rundfunkprogramm 1936/37 unter dem Titel „Freude und Gemeinschaft“. Zum ersten Male tritt der deutsche Rundfunk mit einem festlich ausgestatteten und prächtig bebilderten Programm vor die Öffentlichkeit. Die Wirkung ist überraschend. Einmal unterstützen und ergänzen die optisch festgehaltenen Bilder genossene akustische Eindrücke aufs stärkste, sodann wird die unschätzbare Arbeit aller an den Sendungen Beteiligten recht eigentlich erst sichtbar. Die täglichen Programme verorten im Bereiche des Abhörens weniger von ihrem mühevollen Aufbau, als die vielen Seiten dieses Büchleins mit ihren dichtgedrängten Ueberschriften die Fülle der einzelnen Sender kennzeichnen. Von den großen politischen Uebertragungen, von der Musik in den Betrieben, Heimat- und Jugendsendungen über Opern, Operetten, Kammermusik, Sinfonie- und Unterhaltungsmusik bis zum Hörspiel, Sport und Zeitsport ist alles vertreten, was in den Beträgen des Rundfunks gespannt wird. Nicht zu vergessen die verantwortungsvolle Tätigkeit des deutschen Kurzwellenfenders und das Fernsehen, dessen Ausgestaltung jede nur denkbare Förderung erfährt.

## Tag der Briefmarke



Ganz Deutschland verwendet am Tag der Briefmarke nur die Marken des Winterhilfswerkes und sendet die Post, jedoch nur mit diesen WHW-Briefmarken frankiert an das Sonderpostamt der Briefmarkenwerkstatt Stuttgart vom 9. bis 12. Januar 1937 in dem staatlichen Ausstellungsgebäude, Schloss-Ecke Kanzleistraße, zur Entwertung mit dem Sonderstempel, welcher zum erstenmal den vom Führer erhaltenen Ehrentitel „Stadt der Auslandsdeutschen“ auf einem Stempel trägt.

## Unsere Schneeberichte

Herrenberg, 8. Jan. Die Viehzuchtgenossenschaft hielt am Erscheinungsfest ihre Generalversammlung. Sie befaßt wie im Vorjahr 280 Mitglieder und 300 Herdbüchtere. Die sparsame Haushaltsführung verfehte den Verein in die Lage, 2000 RM. zum Bau der Tierzuchtställe beizusteuern.

## Für verdiente Feuerwehrmänner

### Ein Reichsfeuerwehreneichen

Durch eine vom Reichsinnenminister Dr. Fric unterzeichnete Verordnung wird zur Anerkennung von Verdiensten im Feuerlöschwesen ein Reichs-Feuerwehreneichen geschaffen. Es wird in zwei Klassen verliehen. Die erste Klasse wird Mitgliedern anerkannter Berufs- oder freiwilliger Feuerwehren sowie sonstigen Personen verliehen, die sich um das Feuerlöschwesen besondere Verdienste erworben haben. Außerdem wird die erste Klasse verliehen für besonders mutiges und entschlossenes Verhalten bei der Bekämpfung von Bränden. Die zweite Klasse wird Mitgliedern einer anerkannten Berufs- oder freiwilligen Feuerwehr verliehen, die nach dem 1. Mai 1936 ihr 25. Dienstjahr als Feuerwehrangehörige vollenden. Auf die Verleihung kann auch ein Ausländer erfolgen. Das Reichsfeuerwehreneichen stellt ein Flammentkreuz auf weißem Grunde dar, das in der Mitte das Hakenkreuz trägt und mit der Umschrift versehen ist: „Für Verdienste im Feuerlöschwesen“. Das Reichs-Feuerwehreneichen erster und zweiter Klasse wird auf der linken Brustseite getragen, und zwar die zweite Klasse an rot-weißem Bande im Knopfloch bzw. an der Ordensschnalle. Es wird im Namen des Reichsministers des Innern vom Chef der deutschen Polizei verliehen. Der Verleihene erhält ein Bescheidezeugnis.

## Wie wird das Wetter?

Vorhersage für Sonntag: In Hochlagen zeitweise heiter, in Tiefen Nebel und Hochnebelbildung.

## Schwarzes Brett

- Hilsen: Temperatur - 5 Zentimeter alt, 10 Zentimeter neu, Pulver.
Hilsen (Niederberg Horn): - 120 Zentimeter alt, 30 Zentimeter neu, Pulver.
Hilsen (Oberloch): - 30 Zentimeter alt, 25 Pulver.
Hilsen (Oberloch): - 30 Zentimeter alt, 25 Zentimeter neu, Pulver.
Oberloch: - 20 Zentimeter alt, 15 Zentimeter neu, Pulver.
Anleib: - 1 Grad, 15 Zentimeter. Schneefall.
Aulendorf: - 2 Grad, Nele. 15-25 Zentimeter neu, Garisch, Schneefall.
Schliffkopf: - 1 Grad, Nele, 20 Zentimeter neu, Garisch, Schneefall.
Hornstein: - 2 Grad, 8 Zentimeter, Garisch, Nebel.

NSDAP Ortsgruppen Calw. Der Ortsgruppenleiter. Die Parteigenossen sowie die Angehörigen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände werden zum Besuch der Veranstaltung der NS-Kulturgemeinde am nächsten Dienstag, den 12. Jan., abends 8 Uhr im „Bad Hof“ aufgefordert.
NS-Frauenbund Calw. Die Ortsgruppenleiterin. Zusammenkunft der Blockmütter Montag 15 Uhr in der Ausgabestelle des BSW. Betr. Pfundpendsammlung.
NS-Kinderbewegung Calw. Die Ortsgruppenleiterin. Zusammenkunft der Blockmütter Montag 15 Uhr in der Ausgabestelle des BSW. Betr. Pfundpendsammlung.

## Der Rassenhändler Rotschild

Burde zu Zuchthaus und Ehrverlust verurteilt  
Regingen, O.M. Horb, 8. Januar.

Die Große Strafkammer des Landgerichts Dresden hatte sich mit einem Rassenhändlerfall zu befassen, dessen Einzelheiten auf die Skrupellosigkeit des Juden ein beachtliches Licht warfen. Wegen Verbrechen nach dem Blutbuchgesetz mußte sich der am 22. August 1908 in Regingen im Kreis Horb geborene Volksheld Lothar Rotschild verantworten.

Rotschild, der nach Dresden übergesiedelt war, betätigte sich als Verkäufer in einer Firma. Am 21. August 1936 kam ein 16-jähriges Mädchen von auswärts in die Geschäftsräume, um im Auftrage ihres Bräutigams für einige hundert Reichsmark Waren einzukaufen. Dabei wurde sie von Rotschild bedient. Dieser besaß die Unverschämtheit seiner allzu bekannten Namens- und Stammesgenossen und umwarb das leichtgläubige und auf ihre Würde nicht bedachte Mädchen als Braut. Rotschild scheute sich nicht, die junge, nur eben erst flüchtig kennengelernte Geschäftskundin in deren Absteigequartier zu begleiten und sich dort mit ihr in voller Kenntnis der Tragweite seines Tuns, rassenhändlerisch einzulassen. Für einen andern Tag wurde ein gleiches Stelldichein verabredet und in der gleichen Weise durchgeführt. In der Hauptverhandlung vor der Großen Strafkammer spielte Rotschild den apathisch Leidenden und wiederholte auf die Kernfrage nur immer: „Ich kann mich nicht mehr erinnern!“ „Ich

weiß nichts mehr.“ Dieser Gedächtniswund bezog sich allerdings nur auf das Geschehen bis zu seinem rassenhändlerischen Verhalten. Alles danach liegende war dem Juden gut in Erinnerung. Er wollte nur warten, wie das Mädchen als Zeugin ausfallen würde. Nachdem die Zeugin im vollen Umfang des Eröffnungsbeschlusses geständig gewesen war, bekannte sich auch der Jude schuldig.

## Neuiger Sünder schickt Geld zurück

Stuttgart 8. Januar.  
Dem Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Stuttgart ging in den letzten Tagen folgendes anonyme Schreiben zu: „Anbei 50 RM. als Rückerstattung für zwei bezogenes Krankengeld in früheren Jahren. Wir längst nicht mehr Mitglied Ihrer Kasse, doch an unrecht Gut habe ich keine Freude. Ich bitte, meinen damals begangenen Fehler zu entschuldigen.“

Es ist erfreulich, daß ein Versicherter der allgemeinen Ortskrankenkasse unehrenhaft Krankengeld bezog, die Arbeit der Kasse, ein Vertrauensverhältnis zwischen ihrer Verwaltung und der versicherten Bevölkerung herzustellen, auf diese Weise unterläßt. Sicherlich lernte er inzwischen einsehen, daß Betrug an einer Ortskrankenkasse im Grunde Volksbetrug und Selbstbetrug ist.

## 900 neue Grippefälle in drei Tagen

Stuttgart, 8. Januar

Die Grippe-Epidemie scheint in diesen Tagen so etwas wie ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Stuttgart verzeichnete in der Woche um den Jahreswechsel insgesamt 7450 Krankheitsfälle. Diese hohe Zahl, mit der 4,1 Prozent aller Rassenmitglieder als krank gemeldet sind, stellt die höchste bisher erreichte dar, nachdem in der Vorwoche, also während der Weihnachtsfeiertage „nur“ 7073 und damit 3,84 Prozent der Rassenmitglieder in ärztlicher Behandlung waren. Die Erhöhung des Krankenstandes kam von verdringenden Ausnahmen abgesehen, ausschließlich auf die Grippe zurückzuführen. Die Zahlen für die laufende Woche liegen natürlich noch nicht vor. Immerhin läßt sich bereits jetzt soviel sagen, daß sie noch höher sein werden. Allein in den letzten drei Tagen meldeten sich bei der Ortskrankenkasse wiederum 900 neu an Grippe Erkrankte. Andererseits mehrten sich aber auch bereits die Befundmeldungen — ein Zeichen dafür, daß die Grippe in Stuttgart im Gegensatz zu anderen deutschen Städten verhältnismäßig rasch und harmlos verläuft.

Der Bauer kämpft für die Steigerung der Erzeugung. Aufgabe des ganzen deutschen Volkes ist es, als Ergänzung der Erzeugungsschlacht gegen den Verderb von Nahrungsgütern zu kämpfen.

## Marktberichte

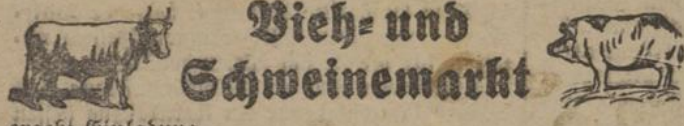
Amst. Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 5. Januar 1937

In der Berichtswache wurden keine nennenswerten Umsätze gefügt. Das Geschäft in Braugerste ist durch die Anordnung Nr. 23 vom 22. 12. 36 beeinträchtigt worden, da die Brauereien zunächst prüfen müssen, ob und wie weit sie noch Bedarfsdeckungen vornehmen können. Industrie- und Futtermittel stehen nach wie vor wenig zur Verfügung. In Futtermittel konnten die Verbraucher versorgt werden, obwohl die Abgeber wegen der vorgezeichneten Aufkaufsaktion für die Heeresverpflegungsmittel Zurückhaltung geübt haben. Wäslenerzeugnisse haben lausenden Absatz. — Es notierten je 100 Kilogramm frei verladen Vollbahnstation: Weizen, württ., durchschnittl. Beschaffenheit, 75/77 Kg. Januar-Erzeugerfestpreis: W 8 RM. 20.20, W 10 RM. 20.40, W 14 RM. 20.80, W 17 RM. 21.10; Roggen, durchschnittliche Beschaffenheit, 69/71 Kg. Januar-Erzeugerfestpreis: R 14 RM. 17.20, R 18 RM. 17.70, R 19 RM. 17.90; Futtergerste, durchschnittl. Beschaffenheit, 59/60 Kg. Januar-Erzeugerfestpreis: G 7 RM. 16.70, G 8 RM. 17.—, Braugerste entsprechend den Bestimmungen der Anordnung der Hauptvereinigung. — Futtermittel, durchschnittl. Beschaffenheit, 44/46 Kg. Januar-Erzeugerfestpreis: H 11 RM. 16.10, H 14 RM. 16.60, Wiesenhof (Lose) RM. 4.50 bis 5.50, Kleehof (Lose) RM. 5.50—6.50, Strohh (drahtgepreßt) RM. 2.75—3.—.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 19. Januar 1937, stattfindenden



ergeht Einladung. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Kribben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen. Auftriebszeit: 1/2 9 Uhr. Calw, den 9. Januar 1937. Bürgermeister: G ö h n e r.

## Winterhilfswerk des Deutschen Volkes.

Ortsgruppe Calw. Am Dienstag, den 12. Januar 1937

## Pfundspenden-Sammlung.

Die Hausfrauen werden gebeten, ihre Gaben wie seither bereitzuhalten. Der Ortsgruppenbeauftragte.

Calw, den 9. Januar 1937.

### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwefter und Schwägerin

## Friederike Bär

sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.

Jakob Bär mit Familie

Hirsau, 8. Januar 1937.

### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter

## Marie Klemm

geb. Jeß

sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir Schwefter Sofie für die aufopferungsvolle Pflege, Herrn Stadtpfarrer Schütz für die trostreichen Worte am Grabe, für die vielen Blumenspenden sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neue Apotheke Calw, Inhaber: G. Krauß

## Grippe?

Rechtzeitig Grippetabletten nehmen!

Haben Sie noch Hustentropfen, Halspastillen, Brusttee in Ihrer Hausapotheke?

Alte Apotheke Calw, Fr. C. Reichmann

## Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Martha Eggerth — Johannes Heesters in

# „Das Hofkonzert“

Nach dem Theaterstück „Das kleine Hofkonzert“

### MM Beiprogramm und Wochenschau

Vorführungen: Samstag Abend 8.20 Uhr  
Sonntag mittag 3.30, abends 8.20 Uhr.

## Kurhotel Kloster Hirsau

Jeden Sonntag ab 1/4 Uhr

# Konzert und Tanz

Kapelle Sonnet spielt

## Ford-Eifellimousine

als Vorführungswagen gelaufen, mit 15% Nachlaß zu verkaufen

Georg Mäge, Ford-Automobile, Pforzheim  
Eutingerkstraße 49, Telefon 2565

## Coca-Cola

köstlich, erfrischend  
in Kaffees u. Gaststätten erhältlich

Es ist nicht so einfach wie es aussieht — —

nämlich aus den verschiedensten Sorten Federn oder Daunern eine lüftkräftige, dauerhafte und doch preiswerte Qualität zusammenzustellen. Da muß man vor allem die Eigenschaften der einzelnen Sorten genau kennen, man muß Erfahrung u. Fingerspitzengefühl haben — kurzum man muß Fachmann sein.

Wenn Sie Ihre Federn, Betten, Aussteuerbetten usw. bei uns kaufen, werden Sie so fachmännisch bedient, daß Sie noch nach vielen Jahren mit Befriedigung sagen: Ja meine Betten sind eben von

Im Lindenhol an d. Auerbörcke

Annahme von Bedarfsdeckungs-scheinen u. Ehestandsdarlehen

„Wer bei Betten-Weik aufst, ist gut bedient“

(In Schirm ist in unserm Laden stehen geblieben.)

Sämtliche

## Photoarbeiten

wie

Entwickeln, Kopieren, vergrößern

führt fachmännisch und sauber aus

Drogerie und Photohaus  
C. Bernsdorff

SANAS-Geschirre

sind die besten.

Nur in SANAS noch Backe, brau' & koch!

empfeht

Carl Herzog  
EISENHANDLUNG

Knopflöcher 2 Pfg. Stück

Hohlraum, Bliffee

Ankurbeln von Spigen

Friedrich Herzog  
Inhaber: L. Rathgeber

Hirsau

## 2 schöne Zimmer

möbliert, mit oder ohne Küche zu vermieten

Ang. unter A. 3. 6 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche guterhaltenen

## Kleiderkasten und 2 Bettladen

zu kaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Garten

mit Wasserleitung 10 a in sommerlicher Lage, auch als Bauplatz geeignet zu verkaufen.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sonnige

## 4-Zimmer-Wohnung

auf 1. April zu vermieten.

Bahnhofstraße 10 I. St.

Schöne

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad sofort zu vermieten.

Angebote unter G. H. 6 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sämtliche

## Photoarbeiten

wie

Entwickeln, Kopieren, vergrößern

führt fachmännisch und sauber aus

Drogerie und Photohaus  
C. Bernsdorff

SANAS-Geschirre

sind die besten.

Nur in SANAS noch Backe, brau' & koch!

empfeht

Carl Herzog  
EISENHANDLUNG

Knopflöcher 2 Pfg. Stück

Hohlraum, Bliffee

Ankurbeln von Spigen

Friedrich Herzog  
Inhaber: L. Rathgeber

Hirsau

## 2 schöne Zimmer

möbliert, mit oder ohne Küche zu vermieten

Ang. unter A. 3. 6 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche guterhaltenen

## Kleiderkasten und 2 Bettladen

zu kaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Garten

mit Wasserleitung 10 a in sommerlicher Lage, auch als Bauplatz geeignet zu verkaufen.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sonnige

## 4-Zimmer-Wohnung

auf 1. April zu vermieten.

Bahnhofstraße 10 I. St.

Schöne

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad sofort zu vermieten.

Angebote unter G. H. 6 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Konfirmanten-Kleider

Hübsche Formen  
Große Auswahl

Beachten Sie meine Auslagen

E. Berner  
Ecke Metzger- u. Blumenstr.  
Pforzheim.

## Brautpaare Möbel

auf 2 Jahr Ziel, mit geringer Anzahlung liefert frei Haus.

## Möbel-Meier Pforzheim

Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen, fordern Sie unverbindlich neuesten Katalog mit Preisliste.

Offen

## Zeitung-in-Salben-Manufaktur!

Suche zu kaufen

## Ruß-, Birn- und Kirschbäume

nur starke gesunde Erdstämme mit zahlr. höchste Tagespreise.

Martin Koch, Möbelabrik, Nagold

Verschleimung

## Husten?

Sehr gute Dienste geleistet. Barwang, 17.11.34. Wally Epp, Hebamme.

Mit gutem Erfolg angewandt: Ballenstedt, 4. 2. 34. W. Beyer Kim. Nach 5 Tagen befreit von achtwöchigem, quälendem Husten. 1. Hebel, insp. in Nahe-Tiefenst. 17.2.32. Viele ähnliche Urteile liegen vor. Huste-Glycin Flasche 1.-, 1.65, Sparflasche 3.25 — Hustobons (Kräuterbonbons) Dose 75 Pfg.

Erhältlich in der

Drogerie Bernsdorff